Mein Garten: Vogelfutterspender selbst gemacht

Warum Futterröhren?

Für Futterröhren oder –Silos spricht zum einen, das sie sich recht einfach fast überall anbringen lassen. Sie müssen an und für sich auch nur ganz selten gereinigt werden.
Der Hauptgrund für die Verwendung liegt aber vor allem darin, das die Vögel nicht mit dem Futtervorrat in Kontakt kommen, eine Verunreinigung durch Kot und damit die Ansteckung durch Krankheiten nahezu vermieden wird.

Ein Nachteil ist das oft sehr kleine Dach. Nicht ganz ausgeschlossen ist dadurch, das Futter an der Entnahmestelle feucht wird. Manche Säulen haben nur sehr kleine Anflugstellen. Das bedeutet, das wir sehr selektiv füttern, also gerade kleine Vögel wie Meisen und Spatzen. Weichfutter, das besonders gerne von Amseln, Drosseln und Rotkehlchen aufgenommen wird, verfüttern wir tatsächlich besser am Boden oder in Futterhäusern. Für die meisten Vögel eignen sich Futterröhren für Frühjahrs- wie Winterfütterung aber besonders gut.

Fressgewohnheiten unserer Gartenvögel

Die Fressgewohnheiten unserer Gartenvögel sind recht unterschiedlich. So nehmen Drosseln, Amseln und das Rotkehlchen ihr Futter am liebsten bodennah auf. D.h. Schälchen oder einige Zweige, sowie Äpfel unter der hängenden oder stehenden Futterstelle ausgebracht, wird von ihnen besonders geschätzt. Bei unseren Gartenvögeln können wir auch Futterspezialisten unterscheiden: Sog. „Weichfutter" wie Äpfel, Rosinen, Getreideflocken und Mehlwürmer werden von Amsel, Drossel und Rotkehlchen bevorzugt. Die „Körnerfresser" unter den Vögeln sind Fink, Kernbeißer, Zeisig, Gimpel, Meisen und Spatzen.

Meisen nehmen Futtersäulen besonders gerne an. Dagegen nehmen Amseln, Drosseln und auch das Rotkehlchen ihre Nahrung direkt vom Boden oder aus Futterhäusern mit großzügiger Ansitzfläche auf. Bei Star, Spatz und Buchfink heißt es einfach: „Hauptsache Futter!"
Wo und wie ist fast zweitrangig.
Kleiber, Specht und Baumläufer lieben natürliche Oberflächen, für sie können wir Fettfutter, auch sog. „Energieblöcke" direkt an Baumrinde oder Stammstücken anbringen. Fettfutter besteht aus Kokosfett, Sonnenblumenöl, Getreideflocken und Mehlwürmern und ist, durch den hohen Fettanteil, geschützt vor Feuchtigkeit und Vernässung wenn es offen im Garten angeboten wird.

Celler Straße 138 | 29525 Uelzen-Veerßen | Telefon (0581) 2910
www.purnatur-gartenschule.de | info@purnatur-gartenschule.de

Woran erkennt man gutes Vogelfutter?

Hochallergene Ambrosia-Samen haben im Futter nichts zu suchen. Belastetes Vogelfutter kommt insbesondere aus den Risikogebieten Nordamerika und Ungarn. Es lohnt also auf einen Hinweis auf das Herkunftsgebiet zu achten.

Die Angabe „Ambrosia controlled" ist kein Gütesiegel und ist nicht gleichbedeutend mit einer Garantie für unbelastetes Futter. Konkrete Angaben wie < 0,005% sind dagegen unbedenklich. Ein Hinweis auf gutes Futter sind Kennzeichnungen durch die Embleme der Naturschutzverbände NABU, BUND und dem LBV.

Nicht immer findet sich auf dem Futter eine Angabe des Nährwertes, in Kilokalorien oder Kilojoule. Gutes, nahrhaftes Vogelfutter enthält über 400 kcal/100 g. Für unsere Gartenvögel gilt also nicht auf die schlanke Linie zu achten, sondern möglichst viel Energie und fettreiches Futter aufzunehmen.

„Füllzutaten" oder auch Streckungsmittel wie Grassamen und Linsen sind für Vögel nicht interessant, da sie kaum Nährwert haben. Wenn unserem Vogelfutter reichlich davon zugeschlagen wurde, bleibt meist viel Substanz im Futterhaus zurück.

Was sollte nicht gefüttert werden?

Salzhaltiges wie Wurst- und andere Fleischreste, reines Fett und Brot, da es im Vogelmagen aufquillt. Wenn wir Äpfel auslegen, möglichst im Ganzen, da kleine Stücke schneller durchfrieren.

Und selbstverständlich dürfen wir, wenn wir an die Winterfütterung denken, die natürlichen Futterquellen (Futterpflanzen) nicht vergessen. Dazu gehört, dass man seine Gartenstauden im Herbst (was ohnehin falsch wäre) nicht abschneidet und somit Samenträger stehen lässt. Die Anlage von Laub- und Komposthaufen (fördert die Erreichbarkeit von Würmern und anderen Kleintieren im Winter).

Im Garten für Vögel relevante Futterpflanzen etablieren: Felsenbirne, Weißdorn, Hollunder, Hagebuttenrosen, Schneeballarten, Kornelkirsche. Wichtige Insektennährgehölze sind nicht zu vergessen, da sie dadurch natürlich auch für Vögel eine wichtige Bedeutung haben. Viele Gehölze sind nicht nur durch die Früchte selbst, sondern letztendlich auch durch die in ihnen enthaltenden Samen als Winterfutter wichtig.

Celler Straße 138 | 29525 Uelzen-Veerßen | Telefon (0581) 2910
www.purnatur-gartenschule.de | info@purnatur-gartenschule.de